

Wusstest du schon? – Die Beläge

Beim Belag gibt es einige wichtige Anhaltspunkte die jeder Spieler kennen sollte. Ein Schläger muss eine schwarze und eine leuchtend rote Seite haben, wobei nur auf einer Seite ein Belag vorhanden sein muss. Der Ball darf nur mit einer Seite gespielt werden, auf der ein unbeschädigter und gleichmäßig dicker Belag ist. Das Belagmaterial muss ohne irgendeine physikalische, chemische oder sonstige Behandlung verwendet werden.

Der Bereich der von den Fingern bedeckt wird, kann mit einem beliebigen Material bedeckt sein.

Geringe Abweichungen von der Vollständigkeit des Belags oder der Gleichmäßigkeit seiner Farbe, die auf zufällige Beschädigung (+/- 2 mm), auf Abnutzung oder Verblässen zurückzuführen sind, können vom Oberschiedsrichter zugelassen werden, insofern die Eigenschaften der Oberfläche sich nicht verändert haben.

Ein gewöhnliches Noppengummi (OX-Noppen) darf maximal 2 mm dick sein und darf zwischen 10 und 30 Noppen pro cm² haben. Ein Sandwichgummi (Belag mit Schwamm) darf maximal 4 mm dick sein.

Schlussendlich gilt es noch zu beachten, dass der Belag auch von der ITTF zugelassen ist. Dies kann man auf einer Liste (LARC) herausfinden; diese Liste wird jeweils im Oktober und April für die folgenden sechs Monate aktualisiert und auf der Webseite der ITTF veröffentlicht (<https://www.ittf.com/equipment/>).

Sollte man bei einem Spiel ohne geprüfte Schiedsrichter herausfinden, dass der Schläger seines Gegners nicht regelkonform ist, sollte (muss) man folgendes tun:

1. ein Foto von den Mängeln machen;
2. einen Protestbericht schreiben.

Man muss jedoch das Spiel zu Ende spielen, denn das Verbandsgericht entscheidet in solchen Fällen. Wünschenswert wäre jedoch, wenn der Spieler, dessen Schläger nicht regelkonform ist, dies einsieht und seinen Schläger freiwillig wechselt.